



Brückenangebot „Zelt am Waldrand“

Einzelunterricht (EU) und Timeout

Ein Angebot der Teambegleitung und Klassenbegleitung GmbH

Inhalt

Brückenangebot „Zelt am Waldrand“	1
Ausgangslage	3
Ein Angebot von Team- und Klassenbegleitung GmbH	5
Unsere Haltung	7
Wie arbeiten wir?	9
Prozessphasen einer Begleitung	13
Team „Zelt am Waldrand“	15
Impressum	18

Ausgangslage

Das „Zelt am Waldrand“ ist ein Ort für Kinder und Jugendliche, die sich in Übergangsphasen bewegen: Ein Kind kann sich nicht mehr in die Schule einfügen, eine Time-out Lösung oder ein Schulwechsel wird nötig und es ist keine direkte Anschlusslösung möglich.

Gemeinsam einen Weg durch diese herausfordernde Zeit finden.

Das „Zelt am Waldrand“ bietet in solchen Situationen eine Übergangslösung mit klar strukturiertem Tages- und Wochenablauf. In einem 1:1 Setting und in enger Zusammenarbeit mit den Eltern und weiteren Bezugspersonen begleiten ausgebildete Sozialpädagog:innen und Lehrpersonen die Kinder und Jugendlichen bedürfnisorientiert und gezielt in ihren personalen, sozialen, methodischen und fachlichen Kompetenzen.

Gearbeitet und gelernt wird in einer eingerichteten Infrastruktur von Zelten an einem Waldrand, sowie an gezielt ausgewählten, weiteren Lernorten. Je nach Bedarf findet die Begleitung in Einzel-, Tandem oder Gruppensettings statt. Erlebnispädagogik, Coaching und schulische Bildung fließen Hand in Hand. Die Arbeit von Sozialpädagog:innen und Lehrpersonen ebenso.



AUSGANGSLAGE

Ein Angebot von Team- und Klassenbegleitung GmbH

Klassenbegleitung setzt sich seit der Firmengründung für Integration ein. Outdoorprojekte im Bereich Krisenintervention und Teamtraining sowie Outdoor-Reisen für Jugendliche aus Sonderschulen waren erste Projekte.

Klassenbegleitung begleitet Kinder und Jugendliche in unterschiedlichen Schulklassen – mit Fokus auf einer gelingenden Integration. Systemische Einzelbegleitung, Klassenbegleitung, Netzwerkpflege und Coaching/Beratung von Lehrpersonen gehören dabei zum Standardrepertoire.

Mitarbeitende von Klassenbegleitung haben ein gutes Verständnis für Kinder und Jugendliche, welche auf einer nicht-linearen Bildungslaufbahn unterwegs sind. Entsprechend können sie Brücken bauen und wissen, welche Förderschwerpunkte es zu setzen gilt.

Seit Mai 2023 sammeln wir mit dem „Zelt am Waldrand“ Erfahrung und Know-how für Kinder und Jugendliche, welche keine direkte Anschlusslösung haben.



AUSRICHTUNG

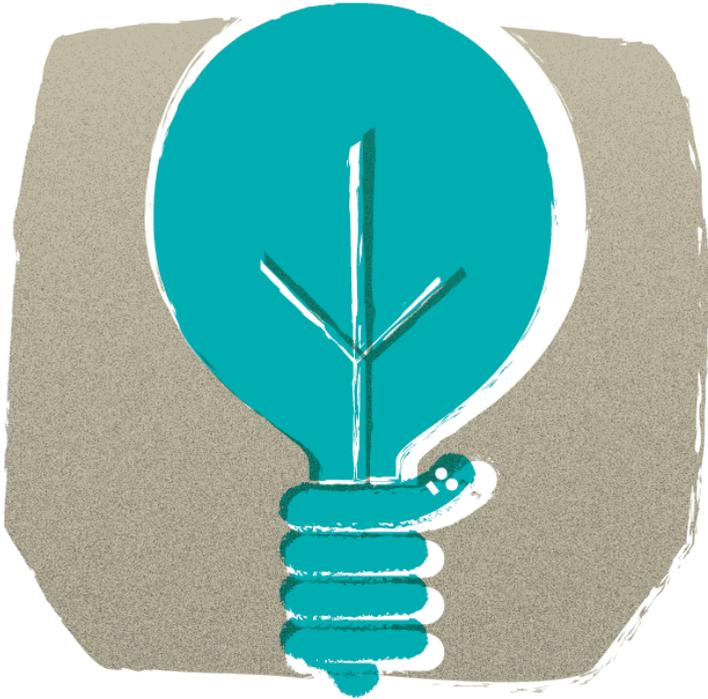
Unsere Haltung

Im „Zelt am Waldrand“ begleiten wir Kinder und Jugendliche in Ausnahmesituationen. Unser Fokus liegt auf dem betroffenen Kind, dem wir *ressourcenorientiert* begegnen.

Ziel ist die Wiedereingliederung in eine Schule oder eine passende Anschlusslösung. Dabei arbeiten wir nach dem *lösungsorientierten Ansatz*. Wir unterstützen das Kind beim Finden und Erreichen persönlicher Entwicklungsziele. Wir fördern und fordern es in seinen Veränderungsprozessen und begleiten es zur Übernahme von Eigenverantwortung für sein Handeln und Lernen.

Weiter leitet uns der Ansatz der *Neuen Autorität*. Das 1:1 Setting ermöglicht eine hohe Präsenz der Coaches und den Aufbau einer tragfähigen Beziehung zum Kind und seinem Familiensystem. Ein klarer Rahmen und transparente Leitideen vermitteln Sicherheit, Orientierung und Lernchancen. Wir pflegen das Unterstützernetzwerk aktiv und beziehen nach dem *systemischen Ansatz* verschiedene Perspektiven mit ein.

Die Natur wird als neuer Lern- und Erfahrungsraum verstanden. Durch Methoden aus der *Erlebnispädagogik* sollen die Kinder und Jugendlichen die Wirkung ihres Handelns erleben und vielfältige, positive Erfahrungen machen.



LÖSUNGEN

Wie arbeiten wir?

Das Brückenangebot «Zelt am Waldrand» bietet Einzel- und Gruppenunterricht, Coaching und sozialpädagogische Begleitung für Kinder und Jugendliche in Übergangsphasen an. Das Setting wird individuell auf die Bedürfnisse und Voraussetzungen der Kinder und Jugendlichen angepasst.

Tages- und Wochenstruktur

Das «Zelt am Waldrand» ermöglicht einen strukturierten Tages- und Wochenablauf. Das Kind findet dadurch in der Übergangsphase Orientierung, das Familiensystem wird entlastet.

Der Tagesablauf erfolgt einerseits nach klaren, ritualisierten Abläufen und bietet andererseits Freiräume, welche das Kind mitgestalten kann.

Der Unterricht findet im Zelt am Waldrand und an alternativen Lernorten statt, was vielfältige Erfahrungen ermöglicht. Ein Wochenplan bietet eine Übersicht über die geplanten Lernorte und Lerninhalte.

Gruppen- und Einzelsettings

Je nach Bedarf und Entwicklungsziel findet die Begleitung in Einzel-, Tandem oder Gruppensettings statt.

In der Gruppe erleben die Kinder und Jugendlichen Halt und soziale Zugehörigkeit. Mit der transparenten Arbeit an den Entwicklungsthemen und Zielen wird von und miteinander auf der Ebene Persönlichkeitsentwicklung gelernt. Von der Gruppe erfahren die Kinder und Jugendlichen Feedback auf unterschiedlichen Ebenen. Konflikte sind in überschaubarem Rahmen erwünscht. Sie werden gezielt genutzt, um soziale Kompetenzen und Konfliktlösungsstrategien

zu entwickeln und zu üben, welche für die Anschlusslösungen wichtig sind.

Das Einzelsetting erlaubt Tiefgang in einzelnen Entwicklungsthemen und im Vor- und Nachbesprechen von Gruppensequenzen. Es ermöglicht den Aufbau und das Erleben einer tragfähigen Beziehung zwischen dem Kind und seinen Coaches.

Persönliche Begleitung und Vernetzung

Jedes Kind wird von zwei oder drei persönlichen Coaches begleitet. Dabei arbeiten jeweils ausgebildete Lehrpersonen und Sozialpädagog:innen zusammen. Dadurch hat jedes Kind mehrere Bezugspersonen und es fließen verschiedene Perspektiven in die Begleitung und Förderung ein. Die Coaches pflegen einen engen Austausch untereinander und sorgen für eine Vernetzung mit den Eltern, Zuweiser:innen und weiteren unterstützenden Bezugs- und Fachpersonen. Es werden Netzwerke gebildet mit dem Ziel, die Tragfähigkeit zu verbessern, auch im Hinblick auf die Anschlusslösung.

Ressourcenorientierung und Förderung

Das Aktivieren und Entdecken persönlicher Ressourcen sind zentrale Pfeiler für persönliches Wachstum. Durch die Handlungsorientierung und Coachings gelingt es dem Kind oder Jugendlichen, in Verbindung mit den eigenen Stärken zu sein.

Die Förderung erfolgt ganzheitlich in personalen, sozialen, methodischen und fachlichen Kompetenzen und wird individuell gestaltet und gewichtet. Die Kinder und Jugendliche erkennen ihre Verantwortung im Lernprozess und bauen ihr Selbstvertrauen aus. Sie sollen neue Werkzeuge für den Umgang mit herausfordernden Situationen erhalten. Im Einzel- oder Kleingruppensetting mit beziehungsstarken Coaches erweitern sie ihre fachlichen

Kompetenzen. Die Erwachsenen vermitteln dabei Wissen und Strategien.

Jedes Kind hat einen Förderplan, der nach einer Kennenlernphase erstellt und regelmässig besprochen wird. Das Kind hat dabei die Möglichkeit mitzuentcheiden, wie auf die aktuelle Problemsituation geschaut wird und worauf fokussiert werden soll. In lösungsorientierten Coachings benennt das Kind seine persönlichen Ziele. In Zusammenarbeit mit den Eltern und dem Umfeld werden die zentralsten Entwicklungsthemen und zu erreichenden Anforderungen herausgeschält und formuliert.

Dieser Förderplan setzt einen Fokus, um die Entwicklung des Kindes gezielt zu unterstützen. Er ist wegleitend in der Planung.

Rahmen und Partizipation

Erwachsene sorgen für Strukturen und vermitteln Werte, die eine fördernde Lernumgebung ermöglichen. Dabei pflegen sie einen wertschätzenden Dialog auf Augenhöhe mit den Kindern und Jugendlichen.

Die Kinder und Jugendlichen erhalten viel Mitgestaltungsmöglichkeit, damit sie ihre Selbstwirksamkeit erleben können. Die Ideen der Kinder und kognitiven, sowie handlungsorientierten Aufgaben der Coaches kommen in einem Wochenplan zusammen.

Gemeinsam gestalten alle Beteiligten eine konstruktive und humorvolle Zeit, die Kreativität und positive Entwicklungen fördert.



WERKZEUGE

Prozessphasen einer Begleitung

Startphase (ca. 4 Wochen)

- Anfrage durch Pädagogik und Beratung, Schulische Integration, Leitung Bildung, Schulleitung, Psychiatrie
- Vernetzung mit unterstützenden Systemen
- Startgespräch
- Start im Zelt am Waldrand
- Erstellen eines Förderplans und individueller Ziele

Kernphase (5 – 25 Wochen)

- Arbeiten an individuellen Zielen und dessen Findung
- Regelmässige Standortgespräche (ca. alle 6 Wochen) und fortlaufender Austausch mit unterstützenden Systemen
- Überarbeiten und anpassen vom Förderplan
- Schnuppern in Anschlusslösungen

Abschlussphase (1 – 4 Wochen)

- Übertrittsphase: Vernetzung mit Anschlusslösung, konkrete Planung des Übertritts
- Verabschiedung Zelt am Waldrand
- Abschlussgespräch
- Abschlussbericht



PROZESSBEGLEITUNG

Team „Zelt am Waldrand“

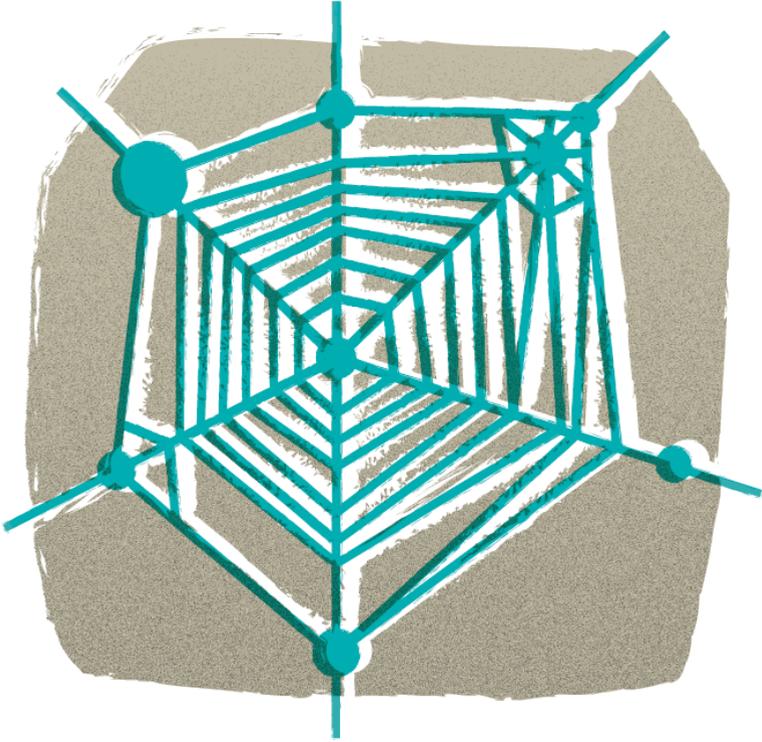
Unser Team - Wer sind wir?

Wir sind ein vielfältiges Team – mit verschiedenem beruflichem Background. Das nutzen wir bewusst.

Innerhalb des Fachteams pflegen wir einen regen Austausch und unterstützen uns gegenseitig mit Ideen, Knowhow und Kontakten bei anspruchsvollen Fragenstellungen.

Wir bringen Erfahrungen mit aus:

- Zyklus 1, 2 und 3
- öffentliche Schule
- stationäre Sonderschule
- Erlebnispädagogik
- Schulleitungsposition
- Neue Autorität
- Lösungsorientierte Arbeit
- Coaching und Beratung
- Schulsozialarbeit
- Traumapädagogik
- Time-out Schule
- Berufsfindung und Berufsintegration



NETZWERK

Geschäftsführung



Lucas Zack
Lehrer, Erlebnispädagoge
Outdoorkoch



Christoph Schäfer
Lehrer, Erlebnispädagoge
Kanufahrer

Projektmitarbeiter*innen im Zelt am Waldrand



Corine Zack-Schwarz
Backoffice, Lehrerin,
Coach Neue Autorität



Marina Grieb
Sozial- & Erlebnispädagogin
Trekkerin



Paula Waldvogel
Lehrerin, Naturpädagogin
Syst. Supervisorin & Coach



Nicolas Sax
Sozial- & Erlebnispädagoge
LOA Trainer



Priska Haupt
Lehrerin, schulische Heil-
und Erlebnispädagogin

Impressum

Weitere Informationen: www.klassenbegleitung.ch

Text und Illustrationen sind im geistigen Besitz von Teambegleitung und Klassenbegleitung GmbH.

Stand der Publikation: Januar 2025